

## Odyssee eines Einkaufs

Heute mische ich mich zur Abwechslung auch unter die EinkäuferInnen. Mit meinem neuen Badge *Adligenswil hilft* mache ich mich mit drei Einkaufslisten auf den Weg. Hoffentlich landen am Schluss alle Lebensmittel in der richtigen Tasche und natürlich dann auch die Quittungen. Um 8.00 fahre ich los.

**1. Stopp Migros:** Ich desinfiziere meine Hände und irgendwoher höre ich ein psst, psst....»*ah sali Nathalie, besch au scho onderwägs. Halt stop, ned nöcher cho.*» Wir sind uns nicht gewohnt, dass wir uns nicht richtig begrüßen dürfen.

Ich widme mich meinem ersten Einkauf. Gala Äpfel in einen Sack füllen, Hüttenkäse klein 2x....ah gefunden Cottage Cheese...das Telefon klingelt...»*Mirjam Meyer? Grüezi Herr St. Sie würden für uns flyern und Briefe einwerfen? Super vielen Dank. Ich bin grad in der Migros und bringe Ihnen die Briefe und die Flyers nachher vorbei. Bis später.*» Cafe Lungo Fortissimo 1x..das war einfach. Cappuccino Noblesse 4 Pack, ui es hat grad noch vier. Cafe Delizio Decafinato 1x auch das klappt. 6 Joghurts egal nur nicht nature. So nun wäre mein erster Einkauf fertig. Am besten gehe ich mit diesem zur Kasse und stelle den Sack ins Auto damit ich wieder Platz im Wagen habe. Zur Kassierin sage ich, dass ich gleich wieder zurückkomme und deshalb meinen Wagen stehen lasse.

Der erste Einkauf hat gut geklappt und ich bin frohen Mutes, dass ich auch die nächsten speditiv erledigen kann. Ich nehme den zweiten Einkaufszettel zur Hand. Dieser Einkauf ist für eine italienisch sprechende Familie. Die Sprachlehrerin des Frauenbunds hat bei der Entgegennahme der Einkaufsliste mit übersetzen geholfen. Ich scheitere bereits am ersten Artikel: Poulet ganz 2 Stück, Aktion....Ich suche und suche und suche. Es hat Pouletflügeli Aktion. Ich gehe mal zum nächsten Artikel. St. Galler Olma Bratwurst Aktion..gefunden, Reibkäse Grana Padano in Aktion 3er Pack....ja wo ist denn der versteckt? Ich finde ihn nicht und frage aus sicherer Distanz eine Angestellte, die mir ganz nett den Käse vor meiner Nase zeigt, ups. Vollrahm, Drinkmilch, Zopfmehl, alles gut und Ruchmehl....leider ausgeschossen und keine im Lager, jä nu, ich schaue nachher im Coop. Eisbergsalat, Zwiebeln, Karotten, Linzertorte, alles geschafft und nun zurück zum Poulet. Hmm soll ich ein anderes nehmen, die Flügeli sind auch Aktion oder sonst ein Poulet? Sicherheitshalber frage ich nochmals die gleiche Angestellte, ob ich die Poulets auch übersehen hätte. Lachend verneint sie. Also rufe ich Frau X an und mache mich gefasst, dass ich mit meinem spärlichen Italienisch nicht antworten kann. Verstehen geht noch aber beim Reden, da happert's gewaltig. Ich probier's einfach mal und werde extra langsam und deutlich Hochdeutsch sprechen. «*Pronto?*» tönt es am Hörer. «*Guten Tag Frau X. Ich bin Mirjam Meyer vom Frauenbund und kaufe für Sie ein.*» Die Frau im gleichen Gang dreht sich mit einem Lächeln um. Am Telefon...Stille...ob sie mich verstanden hat? «*Ah Sie sind in der Migros.*» sagt Frau X in gebrochenem Deutsch und ich höre, wie ihr Hirn rattert. So sage ich:»*Ja genau und leider hat es ihr Poulet nicht mehr...kein Poulet.*» «*Kein Poulet*» wiederholt sie. «*Es hätte noch Pouletflügeli Aktion. Soll ich die nehmen?*» frage ich nach. «*Nein isch scho guet. Dann kein Poulet. Und wie heissen Sie?*» Ich antworte: «*Mirjam Meeyeer.*» «*Ah guet, sind Sie noch in der Migros?*» «*Ja, bin ich.*» «*Blätterteig 1 Pack mit zwei Teigen wäre noch guet.*» Blätterteig...wo finde ich den? Ich bin öfters im Coop unterwegs, da wüsste ich sofort wohin. Wo ist denn die Kühltruhe mit den Teigen. Ich marschiere durch die Gänge und achte darauf, trotzdem das Social Distancing zu wahren und halte Frau X am Telefon. Endlich gefunden...Pizzateig, Kuchenteig...ah hier Blätterteig. Und mit einem Auge erfasse ich links die frische Hefe und denke, ah da hat es aber noch viele, die sind doch sonst überall ausverkauft. Ich ahnte noch nicht, dass ich eine halbe Stunde später wieder vor diesem Gestell stehen werde. «*Frau X, es hat nur noch 1er Packungen, soll ich zwei nehmen?*» frage ich. «*Nein esch scho guet, eine und bitte zwei Liter Milch vom Coop, Datum ist länger.*» «*Ja ist gut, bis später!*» «*Ciao.*»

Uff geschafft, fehlt also nur das Poulet. An der Kasse frage ich nach, ob ich Flyer von *Adligenswil hilft* auflegen dürfe. Sie könnten die ü65 doch auf das Angebot von *Adligenswil hilft* aufmerksam machen. Gleichzeitig zeige ich ihr meinen Badge. Die nette Kassierin legt die Flyers bei der Kasse hin und ich hänge noch einen Flyer an die Pinnwand.

**2. Stopp Coop:** Bevor ich in den Coop gehe, schaue ich kurz in der Bäckerei Brunner vorbei, um auch hier die Flyers hinzulegen. Nun nehme ich die dritte Einkaufsliste hervor. Auch dieser Einkauf ist von unserer Übersetzerin an mich gemailt worden, da die Familie italienisch spricht. 1 Netz Orangen...es hat keine im Netz hmm ich nehme einen Sack und fülle ihn. Die sind gut haltbar. 6 Äpfel...welche denn? süsse, saure, rote, grüne...ich entscheide mich für Gala, die scheinen mir am «Sichersten». 1kg Tomaten... Fleischtomaten oder...die hätte es nun im Netz! Aber es steht nichts von Netz. Ich nehme von beiden, die falschen nehme ich einfach für mich. Etwas viel für meinen Mann und mich, aber dann gibt es eben Tomatensalat. 1 Netz Zucchini, gefunden. 2 Eisbergsalate, ein Klacks, 2 Hefewürfel frisch nicht bio...tja wenn ich wüsste wo die wären. Mir kommen jene in der Migros neben den Teigen in den Sinn und ich laufe zu der Kühltruhe mit den Teigen im Coop, aber leider sehe ich keine und weil eine Person davorsteht, kann ich auch nicht lesen. Also frage ich einen Angestellten, der auf die Truhe zeigt und meint, da wäre sie, die Hefe, aber es hat keine mehr; es hätte noch Trockenhefe. Ich bedanke mich für die Auskunft und verneine, weil meine Auftraggeberin extra frische Hefe bestellt hat. Das heisst am Schluss nochmals zurück in die Migros. Hätte ich diese Zettel vorgängig doch besser gelesen, dann hätte ich gleich zwei nehmen können als sie mir auffielen. Weiter geht's mit 1 Pack Pouletplätzli gefroren ca. 6-7 Stück. Ich finde nur gefrorene Packs mit 11 Stücken drin. Ich suche nochmals, aber Fehlanzeige. Na ja, dann nehme ich die 11 Stück. Wird schon nicht so schlimm sein, 1 Emmentalerkäse 250-300g, das war easy. 2kg Sonnenblumenmehl..Sonnenblumenmehl? Noch nie gehört...Ich suche das Gestell mit allen Mehlen ab. Coop hat noch weniger Mehle als die Migros, alles ausgeschossen. Ich will aber schauen, ob es das Sonnenblumenmehl überhaupt gäbe, auch hier Fehlanzeige. Ebenso das Ruchmehl, das ich für Frau X noch hätte nehmen können, ja nu. Ich mache mich auf zur Kasse. Ein Herr lässt mich vor. Als ich an der Reihe war, kommt mir Frau X nochmals in den Sinn *und bitte zwei Liter Milch vom Coop, Datum ist länger*. Also schalte ich den Rückwärtsgang ein und sage dem netten Herrn, ich hätte was vergessen, er solle doch vorgehen. Noch schnell zur Milch rennen und zurück an die Kasse. Alles ist im Auto verstaut, jetzt schnell zurück in die Migros. Ich habe ja noch 11 gefrorene Poulets in der Tasche, nicht dass die dann alle aufgetaut sind! Hoffentlich hat es grad einen Parkplatz, den bestelle ich sicherheitshalber im Universum mal vor und siehe da, es hat noch einen Platz frei. Husch, husch in die Migros, schnappe ich die zwei Hefewürfel und zurück an die Kasse. Die Kassierin lacht, «tja so schnell sieht man sich wieder.» Schön, wenn die Leute ihren Humor behalten!

Und nun geht's ans Ausliefern. Zum Glück sind zwei im gleichen Haus. Ich klinge und melde, dass ich die Einkäufe habe. Beide kommen in sicherem Abstand zur Tür. Frau X ist dankbar und fragt, ob wir auch Medikamente beim Arzt holen. Ich bejahe und versichere ihr, dass wir gut zu ihnen schauen. Sie solle sich direkt wieder bei unserer Übersetzerin melden. Das ginge sicher einfacher. Beide müssen wir lachen. Die Bezahlung des Einkaufs via E-Banking übernimmt ihr Sohn. Ich nehme mit ihm Kontakt auf, sage ich zu Frau X.

Frau A kommt mit ihrem Ehemann herunter und ich erkläre, dass ich etwas mehr Poulet bringe als bestellt. Das sei überhaupt kein Problem. Zudem zeige ich die zwei verschiedenen Tomatensorten mit Netz und die ohne. Sie können wählen, welche sie bevorzugen. «*Wir nehmen beide*», sagen sie, auch gut für mich. Dann gibt es eben keinen Tomatensalat. Sonnenblumenmehl hätte es keines gehabt. Sie hätten ja explizit geschrieben, bitte kein anderes. Sie heben die Schultern und meinen auch hier, macht überhaupt nichts. Was sie nun mit der Hefe ohne Sonnenblumenmehl backen, das entzieht sich meinen Kenntnissen. Beide fragen, ob ich nächste Woche wieder für sie einkaufen würde. Da ich die zwei Familien sofort ins Herz geschlossen habe, bejahe ich und mache mich auf zu meiner dritten Lieferung, welche ich ohne Probleme abgeben kann.

Zurück im Auto fahre ich noch schnell zu Herrn St., der mich in der Migros angerufen hat, um ihm die Briefe und Flyers in den Briefkasten zu legen.

Um 10.00 Uhr bin ich wieder zu Hause. Geschafft und geschafft....alle Einkäufe geschafft und ich bin auch geschafft. Das Einkaufen für andere hat so seine Tücken, aber ich muss mich unbedingt besser vorbereiten, dann brauche ich auch nicht zwei Stunden für die wenigen Lebensmittel. Ich freue mich auf meinen nächsten Ausflug in die Migros und in den Coop.

Gutes tun tut gut und nach einer kurzen Pause und einem Kaffee setze ich mich vor den Computer und sehe, dass sich bereits neue Freiwillige gemeldet haben. Wie toll ist das denn!